

Hedwig Steinke-Boll (1903 – 1988)

Hedwig Boll wurde am 15. März 1903 in Darmstadt geboren. Ihr Bruder war der Kunsthistoriker und langjährige Regensburger Kulturdezernent Dr. Walter Boll (1900-1985). Hedwig Boll absolvierte die Höhere Mädchenschule und das Volksschullehrerinnen-Seminar in Darmstadt. Von 1923 bis 1936 war sie im hessischen Schuldienst tätig. Im Sommer 1935 besuchte sie das erste, von Martin Steinke (1882-1966) organisierte buddhistische Ferienlager im brandenburgischen Schmalenberg. Steinke war 1933 im buddhistischen Kloster Qixia bei Nanjing zum Mönch ordiniert worden und trug seither den Namen Tao Chün. Hedwig Boll zog in der Folge zu Steinke nach Berlin und führte seinen Haushalt. Um sich ausschließlich dem Buddhismus widmen zu können, trat sie 1936 aus dem NS-Lehrerbund aus und ließ sich vom Schuldienst beurlauben. 1939 verweigerte Boll eine Rückkehr in den Schuldienst aus Gewissensgründen und wurde entlassen. Das NS-Regime reagierte mit Hausdurchsuchungen, Verhören und einer dreiwöchigen Inhaftierung. 1941 wurde die 1937 von Steinke gegründete Buddhistische Gemeinde verboten. 1943 zog Boll mit Steinke zu ihrer Mutter nach Igersheim bei Bad Mergentheim. Boll unterstützte Steinke bei seinen Veröffentlichungen und Vortagsreisen. Daneben veröffentlichte sie seit 1948 in Tageszeitungen und leitete bis 1959 die Lokalredaktion der örtlichen Tauber-Zeitung. Anfang der 1960er Jahre wurde sie von Steinke adoptiert und trug seitdem den Namen Steinke-Boll. Nach dem Tod Martin Steinkes betreute sie dessen Nachlass. Den Kontakt zu den Anhängern Steinkes, u.a. Carl Friedrich von Weizsäcker und Sergiu Celibidache hielt sie durch eine rege Korrespondenz aufrecht. Sie veröffentlichte, zum Teil unter dem Namen Vattani, weiterhin buddhistische Artikel und leitete einen buddhistischen Meditationskreis in Bad Mergentheim. Zeitlebens förderte sie das Buddhistische Zentrum Scheibbs (Österreich), dessen Vorstand sie seit 1976 Hedwig Steinke-Boll verstarb am 30. April 1988 in Bad Mergentheim.

Literatur:

(Hellmuth HECKER: Lebensbilder Deutscher Buddhisten. Ein bio-bibliographisches Handbuch, Bd. 2: Die Nachfolger, Konstanz 21997, S. 322-324.)

Empfohlene Zitierweise:

Staatliche Bibliothek Regensburg (SBR), NL Hedwig Steinke–Boll A,I,1

Akz.-Nr.: G18 – 744

Umfang: 1 Schachtel

A Werke

A,1	Wegweiser zu positivem Leben, undatiert, Typoskript, 1 Blatt.
A,2	Martin Steinke – Tao Chün würde heute hundert Jahre alt, undatiert, Typoskript, 2 Blätter.
A,3	Deutsche Buddhisten, die die Lehre auch lebten, über Martin Steinke – Tao Chün, Arbeitsbericht Frohnau, Vortrag, 19.06.1983, Typoskript, 3 Blätter.
A,4	[Tao Chün], undatiert, Typoskript, 1 Blatt.
A,5	Martin Stein – Tao Chün, sein Leben, sein Wirken, undatiert, Typoskript, 5 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.

A,6	[Transzendenz], undatiert, Typoskript, 5 Seiten.
A,7	Martin Steinke – Tao Chün, sein Leben und Wirken, Kurzfassung des Vortrages, 19.06.1983, 4 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
A,8	Zur Einführung, undatiert, Typoskript, 2 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen, auf den 10.03.1983 datierter Lieferschein beiliegend.

B Korrespondenz

	Korrespondenz Hedwig Steinke – Boll von:
B,I,1	Buddhistische Gemeinde Berlin, Charlotte Zuther – Roloff, 1983, Typoskript, 7 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
B,I,2	Ioana und Sergiu Celibidache, 1966 – 1968, Manuskript, 4 Blätter.
B,I,3	Octopus – Verlag, Erich Skrleta, 1981 – 1983, Typoskript, 15 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
B,I,4	Prof. C.F. Weizsäcker, 1962 – 1982, Typoskript / Manuskript, 18 Blätter.
B,I,5	Weitere Korrespondenz: Dr. Walter Karwath (1981), Stephan Palos (1983), Typoskript, 2 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
	Korrespondenz Hedwig Steinke – Boll an:
B,II,1	Charlotte Zuther – Roloff, 1956 – 1983, Typoskript, 8 Blätter.
B,II,2	Ehrich, 1981 – 1983, Typoskript, 17 Blätter.
B,II,3	Frau Weizsäcker, 1966 – 1982, Typoskript, 7 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
B,II,4	Prof. C.F. Weizsäcker, 1967 – 1981, Typoskript, 22 Blätter.
B,II,5	Weitere Korrespondenz: Sergiu [Celibidache] (undatiert), Dr. Karwath (undatiert), Frau Kröger (21.08.1983), Prof. Palos (19.08.1983), Typoskript, 4 Blätter.

D Varia

	I Aufsätze
D,I,1	Alagiyawanna, Rieni: Arbeitsbericht, Treffen Stadtmitte, 08.04.1983, Typoskript, 1 Blatt.
D,I,2	Buddhistische Gesellschaft Hamburg e.V.: Buddhistische Monatsblätter, 1972 XVIII, Typoskript, 8 Blätter.
D,I,3	Hungerleider, Fritz: Das Tibetische Totenbuch, Vortrag, undatiert, Typoskript, 10 Blätter, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
D,I,4	IZR, Martin Steinke – Tao Chün, Leben so bunt – so bunt, Buchbesprechung, undatiert, Typoskript, 1 Blatt.
D,I,5	Thera, Sri Gnanawimala Maha: Namo Tassa Bhagavato Arhato Samma-Sambuddhassa 2. Teil, Die vier göttlichen Verweilungszustände (brahma-vihara), Vortrag, 30.06.1974, Typoskript, 5 Blätter.
D,I,6	Thera, Nyanaponika: Die vier erhabenen Weilungen (Brahma-vihâra), Betrachtungen für buddhistische Meditation und Praxis, undatiert, Typoskript, 2 Blatt.
D,I,7	[ohne Autor], Aus „Leben, so bunt – so bunt!“, undatiert, Typoskript, 1 Blatt, mit handschriftlichen Zusätzen / Korrekturen.
	II Sonstiges
D,II,1	Notizen, undatiert, maschinenschriftlich/handschriftlich, 4 Blätter.
D,II,2	Bemerkungen, teilweise datiert, maschinenschriftlich/handschriftlich, 2 Blätter.



Staatliche Bibliothek
Regensburg